

10. Corona: Auswirkungen Einkommen

Die Corona-Krise stellt unser aller Leben seit einigen Wochen auf den Kopf. So sind zahllose Firmen und unsere ganze Wirtschaft betroffen. Manche Branchen mehr, manche weniger. Auch unser Gesundheits- und Schulsystem wurde vor große Herausforderungen gestellt. Auch die Politik kämpft mit allen Mitteln gegen eine Krise, gegen die es kein Rezept gibt.

In diesen Tagen bangen einige um ihre Existenz - sei es der kleine Friseursalon um die Ecke, das Kino in der Innenstadt, die Pizzeria - generell Arbeitgeber, Unternehmer und allen voran natürlich die Arbeitnehmer. Doch wie löst man das Problem, vorübergehend keinen Umsatz mehr zu machen aber trotzdem alle Fix- und Personalkosten abzudecken? Einige Betriebe wurden schon kreativ und entwickelten neue Geschäftsmodelle. Sei es der Partyservice, der nun zum Mittagstisch für Abholer wird, der Onlineshop, der innerhalb von Stunden entstand oder Prozesse, die schnell digitalisiert worden sind. Mittlerweile darf ein Teil der Betriebe, unter strengen Auflagen, jedoch weiter beschränkt öffnen. Doch was machen die Unternehmen, deren Arbeit einfach schlichtweg nicht mehr oder nur teilweise ausgeführt werden darf oder kann? Was ist mit den Betrieben in der [Tourismusbranche, was geschieht mit der Autoindustrie oder den Flughäfen?](#)

[Drei Maßnahmen gibt es, um ein existierendes Unternehmen aufrecht zu erhalten:](#)

- **Staatliche Zuschüsse**

Die erste Maßnahme ist, die Personalkosten zu senken. Aber wer will schon seinem Personal kündigen, wenn er die Menschen in wenigen Wochen schon wieder braucht?

Für die erste Finanzspritze können staatliche Zuschüsse genutzt werden. Immerhin noch besser als neue Kredite aufzunehmen. In Bundesländern, wie z.B. Bayern kann Soforthilfe beantragt werden durch Angaben der Liquiditätsengpässe (Zahlungsprobleme). Diese fällt dann zwischen 5.000 bis 30.000 € aus.

10. Corona: Auswirkungen Einkommen

- Kredite

Natürlich kann man im Moment schnell einen Kredit bekommen, den man natürlich zurückzahlen muss. Die Zinsen sind normal. Aber: Wer weiß, ob und wann man die Raten wirklich zurückzahlen kann. Der Kreditnehmer muss das aber JETZT schon festlegen.

- Kurzarbeitergeld

Eine weitere Möglichkeit für Unternehmen ist es, Kurzarbeitergeld (auch für eine Verkürzung der Arbeitszeit auf 50% oder 80%) zu beantragen. Der Arbeitnehmer muss dem Vorhaben des Unternehmens, ihn auf Kurzarbeit zu setzen, schriftlich zustimmen. Das Geld, was der Arbeitnehmer / die Arbeitnehmerin dann überwiesen bekommt, entspricht 60% des letzten Nettogehaltes, bei Arbeitnehmern / Arbeitnehmerinnen mit Kindern sogar 67%. Wird der Arbeitnehmer / die Arbeitnehmerin zu 50% auf Kurzarbeit gesetzt, bekommt er / sie 60% / 67% für die ausgefallenen 50% seines / ihres Lohnes. Dieses Geld wird vom Arbeitgeber überwiesen. Dieser wiederum holt sich das Geld von der Bundesagentur für Arbeit, die das Geld aus der Arbeitslosenversicherung verwaltet, zurück.

Das war die Seite der Arbeitgeber. Doch wie geht es den Arbeitnehmern / Arbeitnehmerinnen mit der jetzigen Situation? Einige Familien bangen wie Unternehmen auch um ihre Existenz. Die Angst davor, seinen Job zu verlieren oder erstmal nach Hause gehen zu müssen, ist groß. Durch solche Maßnahmen entstehen direkt finanzielle Engpässe, da 33% - 40% des Nettogehaltes fehlen. Ausgaben für die Grundversorgung werden knapp kalkuliert werden müssen: Miete oder Raten für das Haus, Strom, Gas, Lebensmittel. Zusätzlich kommen auch noch aktuelle Kosten, wie z.B. die Anschaffung eines Laptops für die Kinder für das Homeschooling dazu.

Fakt ist, fast keiner hat es in dieser Situation leicht. Ausnahmen gibt es bei Firmen wie Amazon, bei einigen Pharmafirmen oder in der IT-Branche, die verdienen gerade jetzt gut. Wir alle müssen irgendwo Abstriche machen. Jeder hat sich das Jahr 2020 schöner vorgestellt. Ob mit Reisen, Urlaub, einer Geburtstagsfeier oder Abschlussfeier.

10. Corona: Auswirkungen Einkommen

Ein Ende ist nicht in Sicht: Wann können die Firmen wieder normal arbeiten? Wann können alle Firmen wieder liefern? Gibt es genug Käufer? Brechen Märkte zusammen (z.B. Tourismus, Autoindustrie)? Haben Käufer in anderen Ländern auch nach der Krise genug Geld zum Kaufen? Werden Waren teurer oder billiger (z.B. Benzin)?